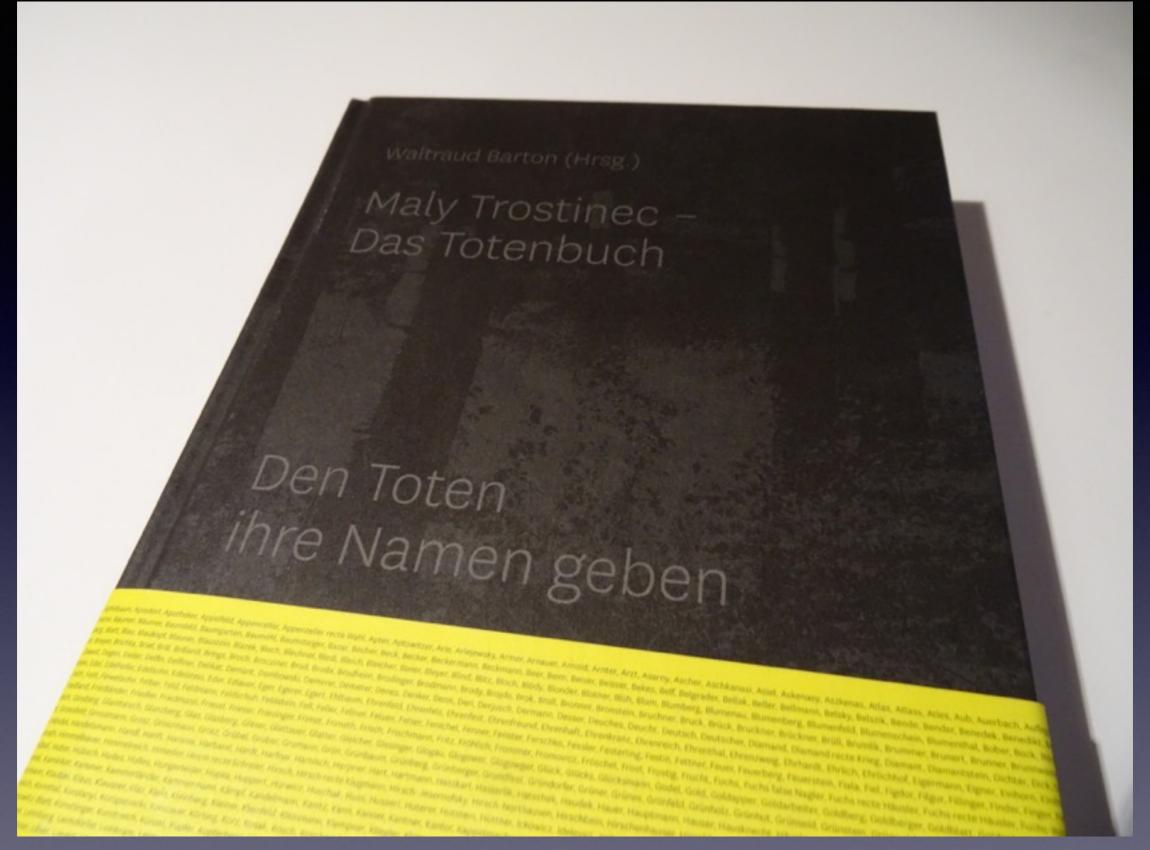
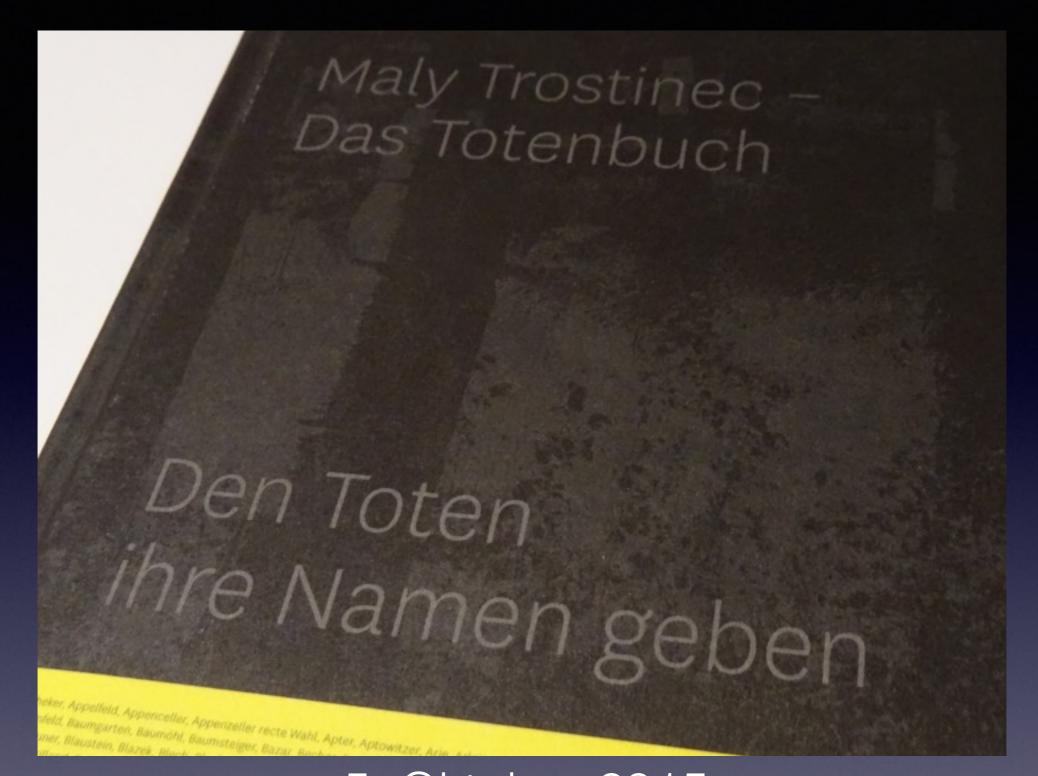
"... VaShem" / "... und Name"

UNVERGESSEN

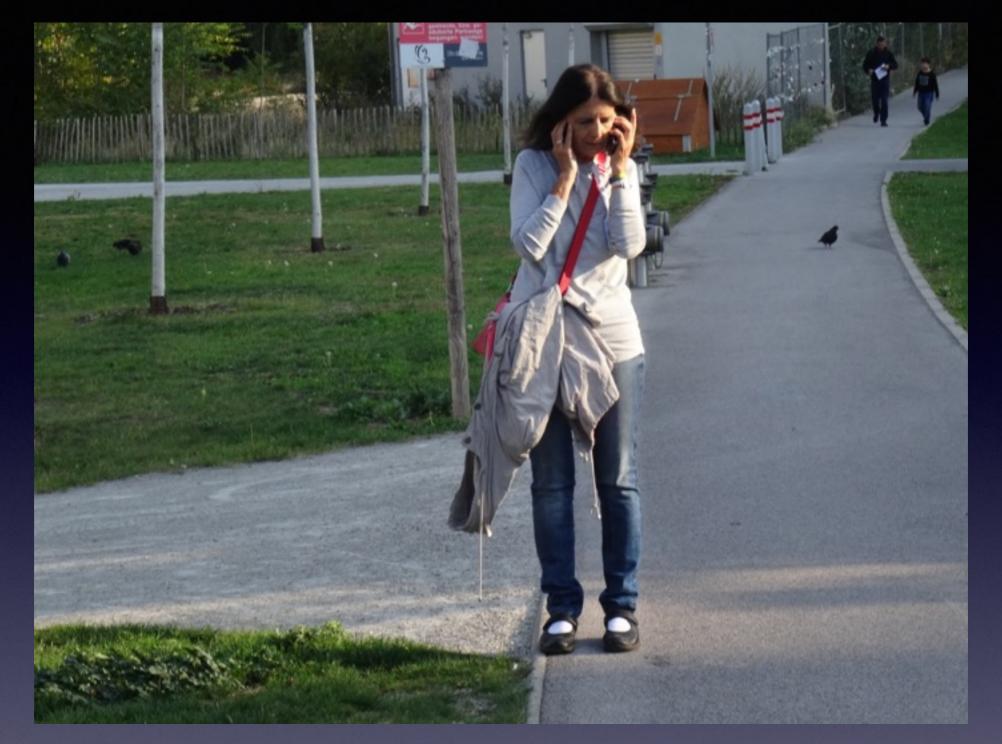
Wien,
Sukkot IV und Sh'mini Azereth 5776
im Oktober 2015



1. Oktober 2015 Buchpräsentation im Jüdischen Museum Wien.



5. Oktober 2015
Am Jahrestag des letzten Abtransports werden diese zehntausend Namen der vom Aspang-Bahnhof aus Deportierten verlesen.



Zeitplan für die Aktion: von 8:00 bis ca 23:00 Uhr. Vormittag unter Beteiligung von Schulen.

Wir kommen am Nachmittag dazu.



Das einstige Bahnhofsareal ist heute ein modernes Wohnviertel für junge Familien.



Am Gedenkstein ist eine kleine Gruppe beisammen.



Name um Name wird genannt, und das Alter - langsam, besinnlich, traurig, ehrerbietig.



Dann sind die Namen vom 9. Transport an der Reihe.



9. Transport nach Weißrussland – Ziel: Maly Trostinec

Abfahrt: 14. September 1942

Abfahrtsort: Wien

Insassen: 992

Ankunft: 16. / 18. September 1942

zielort: Maly Trostinec

überlebende: o

Die in Wien als "41. Transport" bezeichnete Deportationsmaßnahme trug die Zugnummer "Da 227"

(Gottwaldt/Schulle "Judendeportationen", S. 246)

Der Zug erreichte am 16. September 1942 (Mittwoch) seinen Bestimmungsort Maly Trostinec, wurde aber erst am 18. September 1942 (Freitag) "entladen". Bis zur "Entladung" blieben die Waggons versperrt, die Insassen erhielten weder Essen noch Trinken. Und wurden direkt nach ihrer "Entladung" in Maly Trostinec ermordet.



Ein Name kommt uns besonders nahe: ...

mmer	Chane	28. 5. 1885	Förstergasse i	0/10	5.5.1942 Maly	y Trostinec via Minsk
Strammer Franziskanerplatz 6, 1. E	Bezirk Robert	7. 6. 1882	Franiskaner	platz 6/15	5.10.1942 M	aly Trostinec
Franzensbrückenstraße Jerabek Altar Beran Beran Franzensbrückengasse Wachs Franzensgasse 10, 5. Hahn Franz-Hochedlinger-C Löwy Reich Rechnitzer Rechnitzer Teller Fuchs	e 6, 2. Bezirk Berta Maria Else Ernst Ida Marianne se 11, 2. Bezirk Eugenie Bezirk Jakob	26. 1 4. 10 18.	Franzensb Franzens Fr	rückenstraße 6/2 rückenstraße 6/6 rückenstraße 6/6 rückenstraße 6/6 röckenstraße 6/6 röckenstraße 6/6 röckenstraße 6/6 rickenstraße 6/6 rickenstraße 10/5 rensgasse 10/5 rz-Hochedlinger-Ganz-Hochedlinger-Ganz-Hochedlinger-Ganz-Hochedlinger-Franz-Hochedlinger-Franz-Hochedlinger-Franz-Hochedlinger-Franz-Hochedlinger-Franz-Hochedlinger-Ganz-Hochedlinger-Ganz-Hochedlinger-Ganz-Hochedlinger-Franz-Hochedlinger-Franz-Hochedlinger-Franz-Hochedlinger-Franz-Hochedlinger-Franz-Hochedlinger-Franz-Hochedlinger-Ganz-Hochedlin	20.5.1942 20.5.1942 20.5.1942 20.5.1942 17.8.1943 14.9.19 16.19 16.1	Maly Trostinec Maly Trostinec Maly Trostinec Maly Trostine Mal

Jakob Hahn 15. 2. 1879 - 18. 9. 1942

63 Jahre, ...

Beran	Marianne	7. 9. 1890	Franzensbruckenstrate		Maly Trostinec
Beran Franzensbrückengasse	e 11, 2. Bezirk	28. 3. 1895	Franzensbrückenstraße 11	17.8.1942	
Wachs Franzensgasse 10, 5. I		15. 2. 1879	Franzensgasse 10/5	14.9.1942	Maly Trostinec
		15. 2. 1075	Franz-Hochedlinger-Gasse 3	9.6.1942	Wall Illogi
Hahn Franz-Hochedlinger-C	Johanna	5. 11. 1877	Franz-Hochedlinger-Gasse 3	- 6 10A	Maly Tros



... aus einem Nachbarhaus, wo heute ein Nachkriegsbau steht, ...

Franzensgasse 10/5

14.9.1942

Maly Trostinec

Maly Trostinec

A 40 40



... schräg vis-à-vis von uns.



Das Nennen der Namen geht weiter. Die Liste ist noch quälend lang.

Und sie enthält die Namen vieler Kinder.

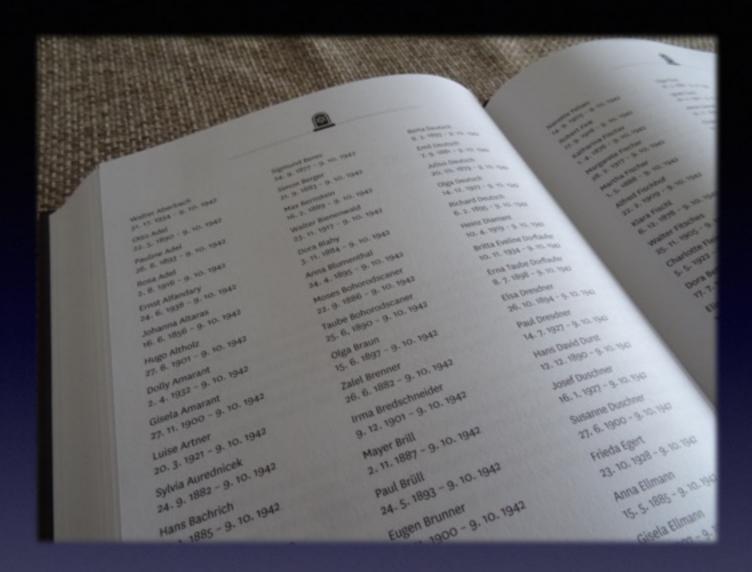
Alter:

7 Wochen, 8 Monate, 1 und 2 Jahre, 6, 7, 8 bis 14 Jahre.



Auch die Namen vieler Kinder ohne Mama - aus dem Waisenhaus.

Und auch Namen Hochbetagter aus dem Altersheim



Die letzte Transportliste wird geöffnet:

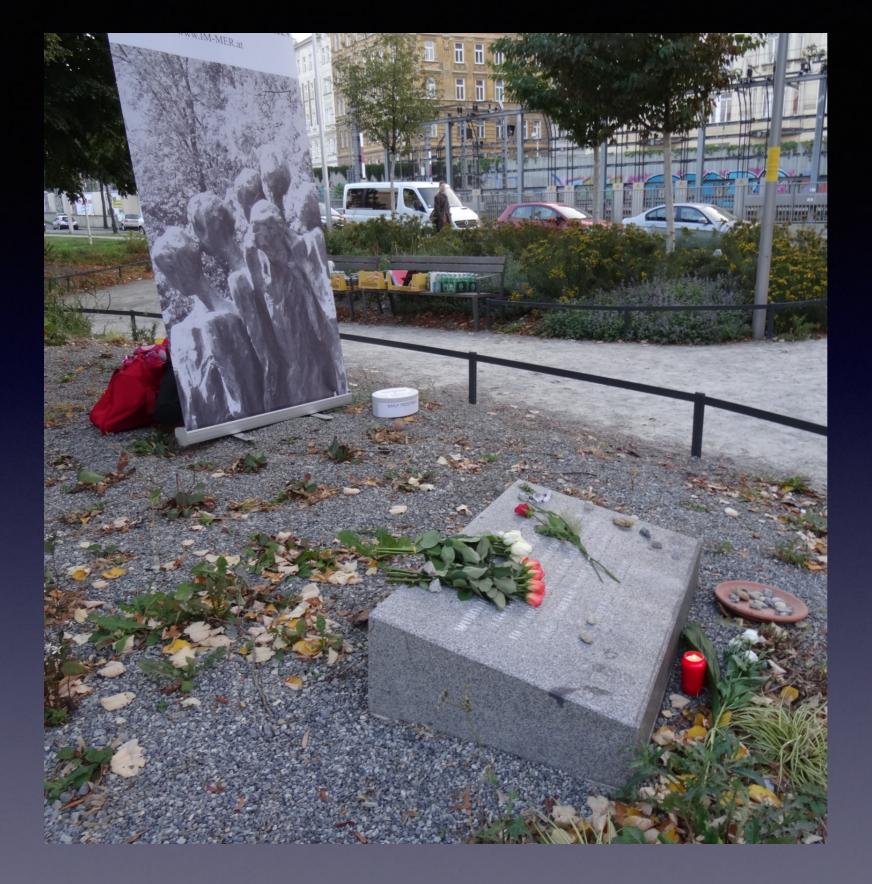
Walter, 8 Jahre, Waisenkind Ehepaar Adel, 52 und 49 Jahre, mit Tochter Rosa, 26 Jahre Ernst, 4 Jahre, Waisenkind Johanna, 86 Jahre

.

Am 9.10.1942 nach Ankunft in Maly Trostinec ermordet.



Dann aber trägt er auf seine Weise mehr und mehr dazu bei, uns in die Menschen damals in den lautstark dahin ratternden Viehwaggons ganzheitlicher einzufühlen.





Zum Abschied noch eine armselige Geste: Ein paar Blümchen, ein Stein ...

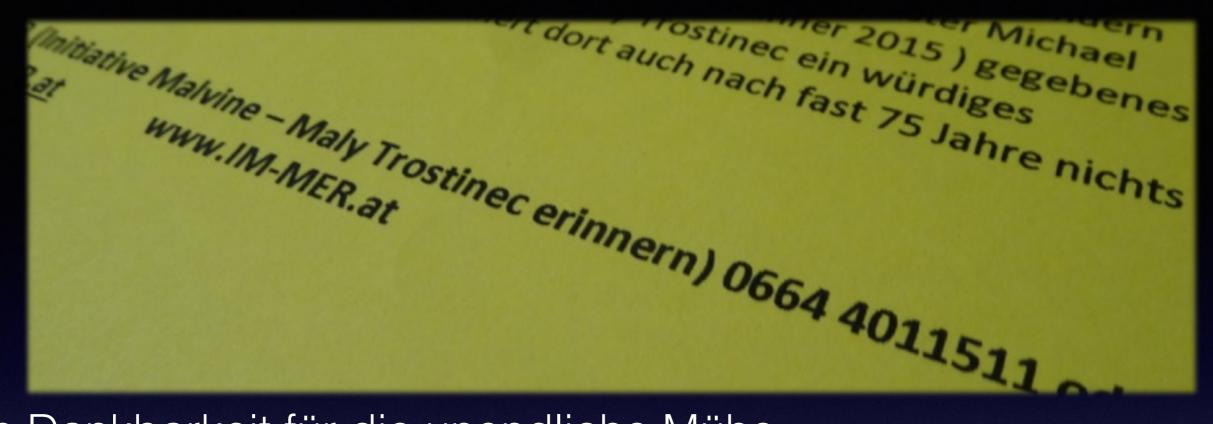




Wir kehren von der Zeitreise durch das unvorstellbare Grauen in unseren Alltag zurück.



Ab dem nächsten Tag sehen wir unser Nachbarhaus und die Menschen von heute in unserer Stadt und Kinder von heute im Alter der Kinder von damals in einem anderen Licht.



In Dankbarkeit für die unendliche Mühe der Initiatorin und ihres Teams für jahrelange Arbeit, durch die uns das Anteilnehmen an einer so würdigen Gedenk-Kultur ermöglicht wird.

